

Ein neues Gestaltungsmittel für Hangbefestigungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

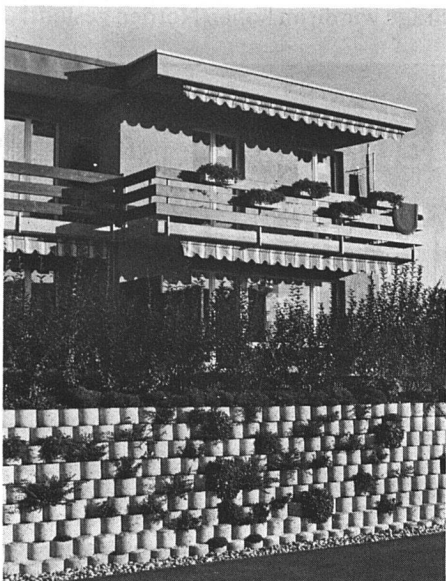
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Gestaltungsmittel für Hangbefestigungen

Der Herbag-Böschungsstein ist ein neuartiges, patentiertes Betonelement für die moderne und ästhetische Hangbefestigung. Er kann trocken versetzt und bepflanzt werden. Er bietet dank seiner durchdachten Konstruktion eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten. Auch Hobbygärtner sind in der Lage, damit zu arbeiten.



Das handliche Format und das geringe Gewicht des Herbag-Böschungssteines erlaubt ein leichtes und rationelles Versetzen – auch dort, wo Transport- und Hebmöglichkeiten fehlen. Die wabenartigen Hohlräume der sichtbaren Zylinderkörper werden entweder aushumisiert und bepflanzt oder mit Kies-Sand aufgefüllt. Die Öffnungen in den Wänden ermöglichen innerhalb der einzelnen Kammern einen dichten Wurzelwuchs, der sich bergseits dank besonderer Wurzelschlitze im Erdreich verankern kann. Dies ergibt einen Wurzelverbund in drei Richtungen. Die treppenförmige Anordnung der Elemente gestattet ein müheloses und sicheres Besteigen der Verkleidungswand zum Unterhalt der Bepflanzung.

Mit Herbag-Böschungssteinen lassen sich nicht nur gerade verlaufende Hänge befestigen, vielmehr erlaubt ihre zweckmässige Form auch die Konstruktion von Ecken und konvexen wie konkaven Rundungen.

Mauer ohne Ankersteine: Dieser Mauertyp wirkt als Schwergewichtsmauer mit einer Stärke von etwa 25 cm. Durch das Füllen der runden Aussparungen wird erreicht, dass das Raumgewicht der Mauer erhöht wird. Bei der gegebenen Mauerneigung von 2,5:1 sind Konstruktionshöhen bis 1,80 m zulässig.
Mauer mit Ankersteinen: Für den Bau

höherer Mauern werden besondere Ankersteine geliefert, welche speziell für die Verankerung von Herbag-Böschungssteinen entwickelt wurden. Durch die, nach Höhe abgestuft, verschieden häufig angeordneten Ankersteine ergibt sich eine Art «Schwergewichtsmauer» mit grösserer «theoretischer Wandstärke». Statisch wirken diese Steine ähnlich wie horizontale Platten einer mehrstufigen Winkelstützmauer. Bei höheren Mauern sind zur Erzielung einer grösseren Wandstärke dementsprechend mehr Ankersteine anzuordnen. Dadurch können Mauerhöhen bis etwa 4,0 m erreicht werden.

Gegendarstellung

Den Artikel «Die Sektion Aargau stellt sich vor» (Das Wohnen Nr. 5/1981) hat eine der darin beschriebenen Genossenschaften in einer Zuschrift an die Redaktion beanstandet. In bezug auf die Wohnbaugenossenschaft Siggenberg, Untersiggenthal, hält deren Präsident fest:

- «1. Die Mitglieder haben nie Nachschüsse oder à-fonds-perdu-Beiträge leisten müssen.
2. Die Genossenschaft hat 1962 bis 1975 keinen unnützen Aufwand von 50 000 Franken getrieben. Alle Funktionäre haben ehrenamtlich gearbeitet. Die unabdingbaren Spesen, zum Beispiel Gebühren, betragen in den 13 Jahren nicht einmal 1000 Franken und wurden aus Sparhefterträgen gedeckt.
3. Die Genossenschaft hat nie unglücklichen Landhandel getrieben.
4. Robert Peter, alt Gemeindeammann von Untersiggenthal, hat nie eine Aufforderung zur Liquidation der Genossenschaft an den heutigen Präsidenten der Sektion Aargau SVW gerichtet.»

Da der Verfasser des Artikels nicht von seiner Darstellung abrückt und es der Redaktion nicht möglich ist, den Sachverhalt zu prüfen, müssen wir die Angelegenheit mit der Veröffentlichung der zwei konträren Darstellungen auf sich beruhen lassen.

Die Redaktion

Die Sektion Zürich meldet...

Die Damen-Leichtathletik-Nationalmannschaft der Schweiz beteiligte sich über das Wochenende vom 4./5. Juli am Europa-Cup in Bodö. Es lohnt sich, einmal auf eine solche Reise etwas näher einzutreten.

Freitagnachmittag (16.00 Uhr) flog man in Kloten Richtung Norden ab, wechselte in Kopenhagen und Oslo auf neue Flugzeuge um. Gegen Mitternacht landete man in Bodö, etwa 1200 km von Oslo entfernt. Erster Eindruck: Tageshelle. Rasch merkte man, dass die Nacht hier im Sommer fehlt, was zu etlichen Schlafschwierigkeiten führte. Bodö ist eine Kleinstadt mit etwa 34 000 Einwohnern und ist den beiden Extremen – im Sommer praktisch ganzer Tag hell, im Winter praktisch ständig dunkel – unterworfen. Die Bewohner passen sich dieser Situation an, schlafen im Sommer relativ wenig, während im Winter die Ermüdung sich rascher bemerkbar macht.

Diese Stadt wurde während des Krieges zu nahezu 100 Prozent zerstört. Mit Stolz wurde darauf verwiesen, dass man von den Kriegsspuren nichts mehr feststellen konnte. Sie besitzt einige wenige Industrien, daneben die Bezirksverwaltung, ebenso militärische Stäbe, verschiedene Schulen und neben dem Fischerhafen einen solchen, wo auch grössere Schiffe anlegen. Der Flug von Oslo nach Norden führte entlang der Küste über ungezählte Fjorde, die tief ins Land hineinführen. Die Besiedlung ist bescheiden, und beim Vergleich zur Schweiz kann man wieder einmal feststellen, wie überbaut unser Mittelland ist. Bodö ist von kleinen und grösseren Bergen umgeben, die meisten sind wenig oder nicht bewachsen. Weiter ins Land hinein sollen sich ausgedehnte Birkenwälder befinden. Birke ist jener Baum, der hier wild wächst, Tannen oder Föhren müssen hergebracht und gepflanzt werden.

Die Stadt besteht zum grossen Teil aus Häusern von 2 Geschossen, von einem Garten umgeben, der je nach dem Besitzer der Natur überlassen oder gehegt wird. Sehr interessant ist, dass die Häuser meistens mit Holz verkleidet



BADEWANNEN

werden repariert, gereinigt, poliert, entkalkt und ausgefugt. Neubeschichtungen in allen Farben ohne Ausbau. 5 Jahre Vollgarantie. Repabad-Vertretung seit 1963.

BAWA AG

Artelweg 8, 4125 Riehen
Tel. 061/671090

Kt. BS, BL, AG, SO, JU

BAWA AG

Burggraben 27, 9000 St. Gallen
Tel. 071/232396

Kt. SG, SH, TG, AR, AI, GL, GR